

Pfleiderer Areal

Sitzung des Lenkungskreises (5)

14.03.2018

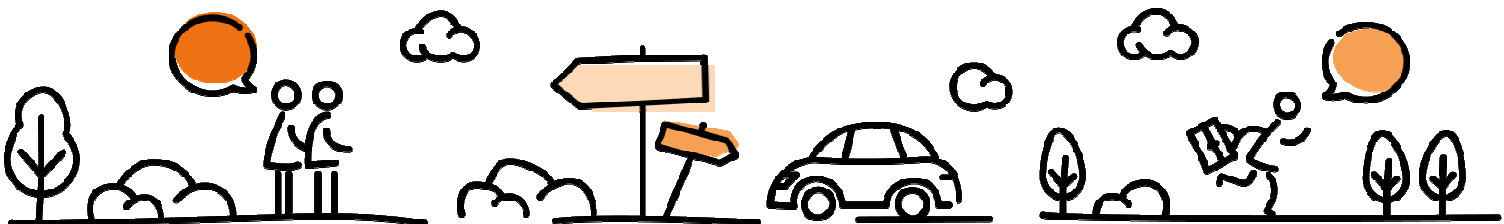
18:00 – 20:30 Uhr

Moderation und Protokoll:

Herr Kron, suedlicht

Entschuldigt:

Frau Dr. Lüchtrath (suedlicht)



Tagesordnung

—

TOP 1: Verabschiedung des Protokolls Nr. 4 vom 07. März 2018

TOP 2: Beratung und Abstimmung über die vier Bedingungen der BIGG für eine Weiterarbeit im Lenkungskreis (siehe Stellungnahme der BIGG)

TOP 3: Überarbeitung Zeitplan hin zum Bürgerentscheid (evtl. Verlegung auf den 30.09.2018), Terminierung einer zusätzlichen Veranstaltung, Terminierung zusätzlicher LK-Sitzungen)

TOP 4: Bericht von Herrn Lachnicht bezüglich einer rechtmäßigen Fragestellung zum Bürgerentscheid; Sammlung erster Ideen einer sachgemäßen Fragestellung zum Bürgerentscheid

TOP 5: Sonstiges

TOP 1: Verabschiedung und Freigabe des Protokolls Nr. 4 vom 08.03.2018

—

Das Protokoll Nr. 4 wird mit folgenden Änderungen verabschiedet und zur Veröffentlichung auf der Webseite der Stadt freigegeben:

1. Die BIGG bittet darum folgenden Satz, den Herr Meyer in Sitzung 4 sinngemäß formuliert habe, im Protokoll 4 aufzunehmen:

„Die BIGG setzt auf eine Verzögerungstaktik und spielt auf Zeit, bis der Investor abgesprungen ist“.

Die Moderation wird Herrn Meyer fragen, ob er diesen Satz so bestätigen kann, um ihn dann in das Protokoll aufzunehmen.

2. Auf Seite 8, vorletzter Punkt unter Einschätzungen zur Sachstandsveranstaltung: Der Punkt „Die BIGG stellte hier...“ wird gestrichen, da es sich um eine nicht verifizierbare Beschreibung handelt.

TOP 2: Beratung und Abstimmung über vier Bedingungen der BIGG für eine Weiterarbeit an der Fragestellung zum Bürgerentscheid (vergl. Stellungnahme der BIGG)

Der Lenkungskreis beriet ausführlich über die 4 Forderungen der BIGG. In der offen und konstruktiv geführten Debatte schälte sich eine Lösung heraus. Es wurde folgendes vereinbart:

- die BIGG kann ein Best-Case-Szenario beschreiben, welches die Geiger Gruppe dann prüfen und eine entsprechende Kostenschätzung liefern wird. Die BIGG wird dabei ein Szenario beschreiben, welches aus Ihrer Sicht eine angemessene Sanierungsvariante sein könnte. Sie übermittelt die Beschreibung baldmöglichst Herrn Zimmerlin, der diese dann an Herrn Dietrich weiterleiten wird.
- Die Mitglieder des Lenkungskreises können offene gebliebene Fragen schriftlich an die drei Experten (Hr. Dr. Finger, Herr Dietrich und Hr. Reinhard) stellen, da es leider nicht möglich sein wird, alle drei Gutachter zu einem gemeinsamen Termin des Lenkungskreises einzuladen. Herr Reinhard (Arcadis) wird gebeten, vor der geplanten öffentlichen Veranstaltung, zum Thema Umwelt/Ökologie in den Lenkungskreis zu kommen.
- Herr Bürgermeister Christ bestätigt erneut, dass an der Beantwortung der 19 Fragen der BIGG gearbeitet werde. Sobald diese Antworten fertig seien, werden sie dem Lenkungskreis zur Kenntnis bzw. der BIGG übergeben.
- die beiden weiteren Forderungen nach Untersuchungen zum Wirkungspfad Boden-Mensch sowie zu Fragen möglicher Belastungen des zweiten Grundwasserleiters werden zurückgestellt.

Herr Zimmerlin erläuterte hierzu, dass die Forderung nach diesen Untersuchungen aus seiner Sicht grundsätzlich richtig und wichtig sei. Zusätzliche Maßnahmen zur Gefahrenabwehr habe er sich all die Jahre gewünscht. Die Stadt habe jedoch leider hierfür keinen Hebel. Der richtige Zeitpunkt für die geforderten Untersuchungen sei aus seiner Sicht nicht jetzt, sondern dann wenn „wir in eine neue Situation einsteigen, wenn es um ein Sanierungskonzept geht etc.“ Dann müsse man, so Stimmen aus dem Lenkungskreis, auf das LRA Druck ausüben, diese Untersuchungen anzuordnen.

Der Lenkungskreis verzichtete schließlich einvernehmlich auf eine Abstimmung über die vier Forderungen. Die beiden noch offenen Punkte werden vertagt und an geeigneter Stelle erneut aufgerufen.

Der Lenkungskreis war sich abschließend einig darin, dass eine nachhaltige Lösung für das Pfeleiderer Areal gefunden werden muss. Ziel dabei ist, die Gefährdung von Mensch und Natur möglichst weit ausschließen zu können. Herr Bürgermeister Christ betonte, dass er nach der heutigen Debatte glaubt, dass „wir nicht weit auseinander liegen eine Lösung zu finden“.

Während also über das Ziel Einigkeit erzielt werden konnte, bleibt zu klären, welches der geeignete Weg zum Ziel ist. Wie kann die Stadt Gernsbach Einfluss erlangen, um eine nachhaltige Sicherheit für die Bürgerinnen und Bürger und die Umwelt zu erreichen? Dies führte dann auch zur Diskussion möglicher Fragestellungen für den Bürgerentscheid.

TOP 3: Bericht von Herr Lachnicht bezüglich einer rechtmäßigen Fragestellung zum Bürgerentscheid. Sammlung erster Ideen


Herr Lachnicht erläuterte, dass eine Fragestellung für einen Bürgerentscheid, zielführend und rechtlich zulässig sein müsse. Es müsse eine Fragestellung sein, die im Verantwortungsbereich des Gemeinderats liege. Eine Art „Meinungsumfrage“ dürfe sie nicht sein, sie müsse Handlung zur Folge haben.

Herr Lachnicht hatte sich im Vorfeld der Sitzung informiert, welche Voraussetzung eine Fragestellung für einen Bürgerentscheid erfüllen müsse:

- eine Bürgerentscheidsfrage müsse zwingend mit Ja oder Nein beantwortet werden können
- sie dürfe keine Optionen enthalten (z.B. ankreuzbare Varianten)
- Sie müsse handlungsleitend sein. Dies bedeute, dass mit der Beantwortung des Bürgerentscheids, die Kommune eindeutig wissen müsse, was konkret zu tun sei.

Er führte aus, dass eine Fragestellung, wie: „Die Stadt Gernsbach soll alles in Ihrer Kraft liegende tun, um eine umfassende Sanierung des Pfeleiderer Areals zu erreichen“ nicht genehmigungsfähig ist. Begründung: die Beantwortung der Frage mit Ja stelle nicht klar was genau die Gemeinde nun tun müsse und dürfe.

Anschließend wurden erste Ideen gesammelt in welche Richtung eine Fragestellung gehen könnte. Diese ersten Ideen wurden alleine oder zu zweit notiert und auf einer Flipchart gesammelt:


 Könnten dies (mögliche)
 weiterführende Tagestellungen
 sein? (für den BE)

Soll G. das LRA verlagern mit
Ziel der Vollsanierung?

Soll G. Areal kaufen mit Ziel
Voll/Teil-sanierung?

Ist eine Brunnenlösung für
Sie akzeptabel?

Soll die Stadt Gernsbach alles ihr mögliche unternehmen, um eine
nachhaltig wirksame Entgiftung des „Pfleiderer-Areals“ zu erreichen?

SIND SIE DER MEINUNG, DASS
PFLIEDERER ENTGIFTET WERDEN
SOLL?



WOLLEN SIE, DASS DIE STADT GERNSBACH ALLES UNTERNIMMT, DASS DAS GIFT IM BODEN BLEIBT ?

Soll sich die Stadt Gernsbach (finanziell) an Dekontaminierung beteiligen?

Ich ~~fordere~~ fordere die Stadt G. auf, das Umweltamt der LK RA ~~wg. Unterlassung von~~ dazu zu bewegen, die SanierungsVv. mit Fa. Pfeidner neu zu bewerten.

Ich möchte, dass die Stadt Gernsbach alles unternimmt, um eine Dekontaminierung des Pfl.-A. zu erreichen.

SOLL DER GR GERNSBACH SICH WEITERHIN MIT DER ENTWICKLUNG DES FIRSACS BEFASSEN ?



Nach einer ersten Einschätzung hält Herr Lachnicht alle diese Fragestellungen nicht für geeignet.

Vereinbarung:

Diese Fragestellungen werden durch Herr Lachnicht an Rechtsanwalt Dr. Finger zur Prüfung weitergeleitet. Zudem nimmt die Verwaltung auf Bitte der BIGG Kontakt zu Herrn Professor Wunder (mehr Demokratie e.V.) auf, mit der Bitte um seine Stellungnahme. Beide Experten werden gebeten, diese Entwürfe zu prüfen, ob diese tauglich sein könnten in der vorgelegten Fassung. Zudem sollen die Experten Varianten herausfiltern, aus denen sich eine rechtmäßige Fragestellung entwickeln ließe und hierzu Vorschläge zu machen. Welche Frage dann inhaltlich für die Situation Sinn macht, muss dann noch diskutiert werden. Bis Dienstag, 20. März, können die Mitglieder des Lenkungskreises Herrn Lachnicht weitere Ideen für eine mögliche Fragestellung zusenden.

TOP 4: Aktualisierung der Prozessplanung

Der Lenkungskreis verständigte sich auf darauf den Bürgerentscheid nicht auf Ende Juli zu terminieren, wie ursprünglich geplant. Vielmehr soll der Termin nach den Sommerferien (30.9.) anvisiert werden.

Die BIGG wies erneut darauf hin, dass Gründlichkeit vor Schnelligkeit gehen müsse. Man habe immer wieder das Gefühl, dass es hier zu schnell zugehe und dass die BIGG damit möglicherweise über den Tisch gezogen werden solle. Herr Christ betonte als Bürgermeister, dass dies nicht beabsichtigt sei. Er wolle nur sein Wahlversprechen halten, und in 2018 den Bürgerentscheid auch durchführen. Eine Bürgerin merkte an, dass sich die Bürger zunehmend abwenden würden von Thema, wenn sich das Verfahren zu lange hinzöge.

Die Vertreterin von Bündnis 90/Die Grünen meinte mit Blick auf die aus Ihrer Sicht wichtigen Untersuchungen hinsichtlich zweiter Grundwasserleiter sowie den Wirkungspfad Boden-Mensch dass der Zeitplan zu eng sei.

Man kam erneut zu dem Punkt, dass die Notwendigkeit weiterer Untersuchungen auch abhängig davon sei, wie die Fragestellung zum BE laute. Untersuchungen auf dem Pfeleiderer-Gelände könnte zudem die Stadt nicht anordnen, dafür wäre das Landratsamt zuständig. Zudem müsse der Insolvenzverwalter diese Untersuchungen auf dem Gelände auch zulassen. Solange das LRA davon ausgehe, dass der Gefahrenabwehr genüge getan sei, seien diese Untersuchungen nicht zu erwarten. Sollten sich die Besitzverhältnisse und Planungen zum Areal verändern, würde eine neue Situation entstehen, die dazu führen könnte, eben jene Untersuchungen möglich zu machen.

Nach Auffassung der BIGG müsse man folgendes im Auge behalten: wenn nachgewiesen würde, dass die Gefahrenabwehr wie vereinbart nicht funktioniere, könne man Druck machen und auf eine erweiterte Kontrolle und eine bessere Gefahrenabwehr drängen. Die Vertreterin der Gruppierung Bündnis 90/Die Grünen im Gemeinderat forderte, das Landratsamt als Schutzbehörde müsse die Gefahrenabwehr erneut prüfen.

Man kam nach intensiver Diskussion dazu, den angehängten Zeitplan umzusetzen. Experten- und Faktendiskussionen sollen mit den Experten schriftlich oder in der zweiten Veranstaltung geführt werden, der Lenkungskreis kümmert sich wieder verstärkt um den Prozess hin zum Bürgerentscheid.

TOP 5: Sonstiges

Herr Nocke, designconcepts stellt sich vor. Er wird eine Konzeption für einen Infolyer und eine ausführliche Bürger-Broschüre zum Bürgerentscheid entwickeln.

Für die Pressemitteilung werden die wesentlichen Ergebnisse festgehalten. Die darauf formulierte Pressemitteilung findet sich im Anhang.

Anhang

- Zeitplan
- Pressemitteilung